

Pressemitteilung

Bonn, 22. Dezember 2006

HAUSANSCHRIFT Kortrijker Straße 1 D-53177 Bonn
POSTANSCHRIFT Postfach 20 03 44 · D-53170 Bonn
TELEFON +49 228 843-393
FAX +49 228 843-144
INTERNET www.wido.de
E-MAIL wido@wido.bv.aok.de

Damit die Festtagslaune nicht leidet

WIdO informiert über Sodbrennen, Reflux & Co.

Bonn (22.12.06). Zwischen Weihnachten und Neujahr steigt bei vielen der Stresspegel. Und nach Festtagsbraten, Plätzchen und Torte macht dann auch noch der Magen schlapp: Sodbrennen. Regelmäßig zum Jahresende steigt die Zahl der Rezepte für Medikamente gegen säurebedingte Magen-Darmerkrankungen. Das belegt eine am Donnerstag veröffentlichte Untersuchung des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Betroffene müssen sich zumindest nicht auch noch über hohe Preise ärgern: Für viele Wirkstoffe, die gegen Sodbrennen eingesetzt werden, entfällt inzwischen die Zuzahlung.

Mit den aktuellen Informationen rund um das Thema Sodbrennen und andere säurebedingte Magen-Darm-Erkrankungen setzen das WIdO und die Stiftung Warentest ihre gemeinsamen Analysen zu ausgewählten Arzneimittelfragen fort. Die Informationen finden Sie im aktuellen „test“-Heft der Stiftung Warentest (Ausgabe Januar) oder in der neuen Patienteninformation des WIdO (www.wido.de). Neben Hinweisen über geeignete Arzneimittel zur Behandlung und nicht-medikamentöse Alternativen geben die Experten Tipps, damit Magen und Darm erst gar nicht rebellieren. Dazu hilft in erster Linie der Verzicht auf Alkohol, Zigaretten und fettreiche Mahlzeiten.

Dass Vorweihnachtstress und reichhaltige Mahlzeiten an den Festtagen nicht ohne Folgen bleiben, belegt die Verordnungsanalyse des WIdO: 3,7 Millionen Arzneimittelpackungen „säurehemmender“ Medikamente haben Ärzte im November und Dezember 2005 verschrieben – sieben Prozent mehr als in den Vormonaten.

„Ähnliche Trends beobachten wir in der Osterzeit“, erläutert WIdO-Arzneimittelexpertin Katrin Nink. Doch Sodbrennen und andere säurebedingte Erkrankungen des Magen-Darm-Systems sind keine saisonale Befindlichkeitsstörung. Tritt Sodbrennen dauerhaft auf, kann sich ein ernsthaftes Krankheitsbild entwickeln.

Die Analyse der Arzneimittelverordnungen des WIdOs zeigt, säurebedingte Erkrankungen kommen besonders häufig bei älteren Menschen vor. So nehmen die Verordnungen entsprechender Medikamente mit steigendem Alter kontinuierlich zu. Insgesamt sind die Verordnungen säurehemmender Mittel laut WIdO-Analyse in den vergangenen 15 Jahren deutlich angestiegen. Katrin Nink: „Die Menge der verordneten Tagesdosen hat sich zwischen 1991 und 2005 fast verdreifacht.“ Von den 916 Millionen Tagesdosen im Jahr 2005 entfallen mehr als 80 Prozent auf die Wirkstoffgruppe der sogenannten Protonenpumpenhemmer. Diese haben sich seit Anfang der 90er Jahre als wirksamste medikamentöse Behandlung der so genannten Refluxkrankheit etabliert. Mittlerweile stehen fünf verschiedene Wirkstoffe dieser Arzneimittelgruppe zur Verfügung.

Nach wissenschaftlichen Bewertungen sind alle diese Wirkstoffe gleich gut wirksam. Dennoch bestehen erhebliche Kostenunterschiede. Laut Arzneiverordnungs-Report kostete 2005 die Tagesdosis des patentgeschützten Wirkstoffs Pantoprazol im Schnitt rund zwei Euro. Eine qualitativ gleichwertige Therapie mit einem preiswerten Omeprazol-Generikum war dagegen bereits für 91 Cent zu haben. Die Patienten profitieren von einer Therapie mit einem preiswerten Präparat. „Seit November 2006 entfällt für eine Reihe säurehemmender Medikamente bei ärztlicher Verordnung die gesetzliche Zuzahlung“, erläutert Nink. „Das gilt für alle Mittel, deren Preis unterhalb einer bestimmten Preisgrenze liegt. Derzeit sind zum Beispiel fast 300 Packungen verschiedener Stärken und Packungsgrößen der Wirkstoffe Omeprazol und Lansoprazol von 28 verschiedenen Herstellern zuzahlungsfrei erhältlich.“

Judith Günther, Katrin Nink, Helmut Schröder, Anette Zawinell: Was tun bei Sodbrennen?

Säurebedingte Magen-Darm-Erkrankungen

Welche Mittel werden verordnet? - Bewertung der Arzneimittel - Nicht-medikamentöse Maßnahmen
35 Seiten, Bonn, 2006.

Die Patienteninformation des WIdO finden sie im Internet unter: http://wido.de/arz_patienteninfo.html

Pressekontakt:

Katrin Nink Tel.: 0228 843-111 Fax: 0228 843-144 katrin.nink@wido.bv.aok.de	Helmut Schröder Tel.: 01520 1563012 Fax.: 0228 843-144 helmut.schroeder@wido.bv.aok.de
--	--